

05.5127

**Fragestunde.
Frage Müller-Hemmi Vreni.
Verschiebung
des Bereichs Fachhochschulen
vom EVD ins EDI**

**Heure des questions.
Question Müller-Hemmi Vreni.
Transfert du domaine
des hautes écoles spécialisées
du DFE au DFI**

Einreichungsdatum 13.06.05
Date de dépôt 13.06.05

Deiss Joseph, conseiller fédéral: Le Département fédéral de l'économie et le Département fédéral de l'intérieur ont l'intention de présenter au Conseil fédéral, avant la pause de l'été, le rapport demandé sur les avantages et les désavantages d'un transfert du domaine des hautes écoles spécialisées de l'Office fédéral de la formation professionnelle et de la technologie au Secrétariat d'Etat à l'éducation et à la recherche.

Au sujet du chiffre 2, le rapport susmentionné fournira au Conseil fédéral la base de discussion à propos de la création d'une éventuelle nouvelle interface, ainsi que de la collaboration entre les hautes écoles spécialisées et la formation professionnelle.

Enfin, concernant le chiffre 3, le Conseil fédéral s'est prononcé à plusieurs reprises sur la question de la réforme de l'administration fédérale. Le 18 août 2004, il a précisé ainsi la suite des opérations: la réforme à venir sera menée pas à pas, dans le cadre de projets clairement définis, et afin d'améliorer les aptitudes à la conduite, de réduire les coûts et d'alléger les tâches à tous les niveaux de direction. Le Conseil fédéral décidera des projets à mettre en route à la fin juin 2005.

Müller-Hemmi Vreni (S, ZH): Herr Bundesrat, in diesem Parlament sind wir uns eigentlich grundsätzlich darüber einig, dass die Bildungspolitik kein Hüft-und-Hott-Vorgehen erträgt. Darum hat dieses Parlament vor drei Jahren fast einstimmig eine Motion überwiesen, wonach die Bildungsbereiche in einem Departement zusammengefasst werden sollen. Darum erstaunt es eben schon gewaltig, wenn jetzt im Bundesrat ein neues Teilsplitting geprüft werden soll.

Nach Ihren Ausführungen möchte ich folgende Anschlussfrage stellen: Kann ich Ihren Ausführungen entnehmen, dass diese Prüfung, die jetzt in den beiden Departementen läuft, eine Grundlage sein wird, um dann die grundsätzliche Zusammenlegung der Bildungsbereiche in einem Departement wirklich anzugehen? Der Ständerat hat ja letzte Woche eine Motion angenommen, mit der er eigentlich diesem Vorgehen auch Sukkurs gibt und den Bundesrat dazu auffordert. Kann ich davon ausgehen, dass die Zusammenlegung der Bildungsbereiche in einem Departement eines der zentralen Teilprojekte dieser Verwaltungsreform sein wird und dass kein neues Teilsplitting vorgenommen wird?

Deiss Joseph, Bundesrat: Auf der einen Seite ist die Verwaltungsreform, wie sie gegenwärtig im Gang ist, in der Phase der Definition der Teilprojekte. Ziel dieser Verwaltungsreform ist aber nicht eine Umstrukturierung der Departemente, sondern vor allem eine Verbesserung ihrer Effizienz. Auf der anderen Seite hat der Bundesrat die Gelegenheit des Rücktrittes von Herrn Eric Fumeaux, Direktor des BBT, zum Anlass genommen, die Frage der Zusammenlegung von Fachhochschulen und Universitäten in einem Departement zu überprüfen. Schliesslich ist zu sagen, dass ein solcher Entscheid nicht gefällt werden sollte, ohne dass er in einen breiteren Kontext gestellt wird; nämlich einerseits

in den Kontext der Frage eines Bildungsdepartementes – die nun auf dem Tisch liegt – und andererseits in den Kontext der Erarbeitung einer Hochschullandschaft im Zusammenhang mit der Verfassungs- und Gesetzesrevision, wobei dies allerdings Projekte sind, die sich über einen längeren Zeitrahmen erstrecken.

05.5130

**Fragestunde.
Frage Amherd Viola.
Lehrstellenangebot
im ländlichen Raum
Heure des questions.
Question Amherd Viola.
Offres de places d'apprentissage
dans les régions rurales**

Einreichungsdatum 13.06.05
Date de dépôt 13.06.05

Deiss Joseph, conseiller fédéral: La Confédération s'engage à l'échelle nationale en faveur d'une offre suffisante de places d'apprentissage, et pour cela elle collabore avec les cantons et les organisations du monde du travail.

Le marketing des places d'apprentissage fait partie des tâches dévolues aux cantons. Sur leur territoire, les offices de la formation professionnelle sont au fait de la situation prévalant dans les régions, et ils entretiennent souvent d'étroits contacts avec les entreprises cantonales ou locales. Ils sont donc les mieux placés pour apprécier au plus près l'évolution de l'offre de places d'apprentissage et, partant, pour prendre en temps opportun les mesures qui s'imposent et soutenir individuellement les jeunes à la recherche d'une place de formation.

Pour les efforts qu'ils consentent, les cantons bénéficient d'un appui financier de la part de la Confédération. Sur la base de l'article 55 de la loi sur la formation professionnelle, ils ont la possibilité de subventionner de manière ciblée certaines prestations d'intérêt public. Parmi celles-ci, des mesures profitant à des régions ou groupes défavorisés peuvent être prises en considération. Il est donc important d'intégrer la donne économique locale dans toutes les mesures que la Confédération entreprend. Les entreprises sur le terrain constituent à cet effet l'épine dorsale des places de travail créées.

05.5145

**Fragestunde.
Frage Lustenberger Ruedi.
Allfälliger Transfer des Bereichs
Fachhochschulen
vom BBT ins SBF**

**Heure des questions.
Question Lustenberger Ruedi.
Transfert éventuel du domaine
des hautes écoles spécialisées
de l'OFFT au SER**

Einreichungsdatum 13.06.05
Date de dépôt 13.06.05

Deiss Joseph, conseiller fédéral: Le Conseil fédéral a chargé, comme vous le savez maintenant, le Département fédéral de l'économie et le Département fédéral de l'intérieur de

présenter, avant la mise au concours du poste de directeur de l'Office fédéral de la formation professionnelle et de la technologie (OFFT), un rapport sur les avantages et les désavantages d'un transfert du domaine des hautes écoles spécialisées de l'OFFT au Secrétariat d'Etat à l'éducation et à la recherche. Le rapport mentionné fournira au Conseil fédéral la base de discussion sur la question concernant la création d'une éventuelle nouvelle interface hautes écoles spécialisées/formation professionnelle.

Au sujet de la deuxième question, j'ai déjà pu répondre tout à l'heure (05.5127): ce rapport est prévu pour la fin de ce mois, donc avant la pause de l'été.

Lustenberger Ruedi (C, LU): Danke, Herr Bundesrat, für die Beantwortung der Fragen von Frau Müller-Hemmi und mir. Ich erlaube mir noch folgende Frage: Können Sie zum heutigen Zeitpunkt zusichern, dass die Reorganisation – wie immer sie auch ausfallen wird – nicht zulasten der beruflichen Aus- und Weiterbildung vor sich gehen wird?

Deiss Joseph, Bundesrat: In diesem Zusammenhang möchte ich hier hervorheben, dass verschiedene Schnittstellen zur Diskussion stehen: Es ist die Schnittstelle zwischen der Praxis bzw. der Wirtschaft einerseits und der beruflichen Ausbildung und den Fachhochschulen andererseits; es ist die Schnittstelle zwischen Berufsbildung/Fachhochschulen und dem ganzen Pfeiler der praktisch ausgerichteten Ausbildung, und schliesslich ist es die Schnittstelle zwischen Fachhochschulen – also Hochschulen der Ausrichtung Fachhochschule – und Universitäten. Es wird darum gehen, diese Schnittstellen gegeneinander auszutariieren. Bis jetzt haben der Bundesrat, aber auch das Parlament, immer der Schnittstelle – oder der Schliessung der Schnittstelle – Berufsbildung/Fachhochschulen oder Fachhochschulen/Berufsbildung und den Beziehungen zur Wirtschaft den Vorrang gegeben.

05.5112

Fragestunde.
Frage Wandfluh Hansruedi.
Abstimmungstaktik
bei Neat-Botschaft?

Heure des questions.
Question Wandfluh Hansruedi.
Message sur la NLFA.
Tactique de votation?

Einreichungsdatum 13.06.05
Date de dépôt 13.06.05

Leuenberger Moritz, Bundesrat: In der FinÖV-Botschaft wurde in Aussicht gestellt, dass nach wie vor eine stündliche Bedienung der Strecke Bern-Brig über die Lötschberg-Bergstrecke mit Regioexpresszügen vorgesehen sei. Die Umsetzung ist jedoch nicht ganz einfach, weil der Regional-, der Personen- und der Güterverkehr Trassenbedürfnisse haben. Am Lötschberg selbst reichen die Kapazitäten von Basis- und Scheitelstrecke auf absehbare Zeit aus. Hingegen können sich auf den Zulaufstrecken im Raum Bern/Aaretal Engpässe ergeben. Das Bundesamt für Verkehr sucht gemeinsam mit den Bahnen und den betroffenen Kantonen Lösungen für eine optimale Trassenverteilung.

05.5123

Fragestunde. Frage
Menétrey-Savary Anne-Catherine.
Kernbrennstoff.
Achtung, Gefahr!

Heure des questions. Question
Menétrey-Savary Anne-Catherine.
Combustible nucléaire.
Attention, danger!

Einreichungsdatum 13.06.05
Date de dépôt 13.06.05

Leuenberger Moritz, Bundesrat: Frau Menétrey-Savary, Mischoxid-Brennelemente werden mit Bewilligung der zuständigen Behörde seit mehr als zwanzig Jahren in schweizerischen Kernkraftwerken eingesetzt. Jede Einfuhr von Kernbrennstoffen in unser Land erfordert eine Bewilligung des Bundesamtes für Energie. Eine solche lag auch für den erwähnten, in der vergangenen Woche durchgeführten Transport vor. Bezüglich Sicherheitsaspekten verhalten sich MOX-Brennelemente bei ihrem Einsatz im Reaktor nicht wesentlich anders als herkömmliche Brennelemente. Auch bei diesen wird während des Reaktorbetriebes Plutonium erzeugt, das zur Energiegewinnung beiträgt. Der Transport von MOX-Brennelementen erfolgt unter strengen gesetzlichen, in der Bewilligung festgelegten Sicherheits- und Schutzmassnahmen. Zum aktuellen Zeitpunkt liegen keine Gesuche oder Bewilligungen für die Einfuhr weiterer MOX-Brennelemente vor.

05.5129

Fragestunde.
Frage Wehrli Reto.
Sanierung des Rollmaterials
auch bei ausländischen Zügen

Heure des questions.
Question Wehrli Reto.
Assainissement du matériel roulant
aussi dans le cas des trains étrangers

Einreichungsdatum 13.06.05
Date de dépôt 13.06.05

Leuenberger Moritz, Bundesrat: Seit Mitte der Neunzigerjahre ist bekannt, dass eine wirkungsvolle und nachhaltige Lärmsanierung der Güterverkehrsstrecken vor allem durch Massnahmen am Rollmaterial erreicht werden kann. Die Bremsklötze aus Gusseisen müssen ersetzt werden. Die Schweiz hat denn auch als erstes europäisches Land diese Massnahme vorgesehen. Wir erwarten, dass andere europäische Länder bei ihren Bemühungen um die Lärmsanierung den gleichen Weg einschlagen, also die Bremsklötze aus Gusseisen allesamt ersetzen. Aufgrund der Betriebserprobungen in der Schweiz hat die Union Internationale des Chemins de Fer (UIC) die erforderlichen Komponenten im Jahre 2003 für den internationalen Güterverkehr homologiert. Mit dem Umrüstungsprogramm nimmt die Schweiz in Europa nun eine führende Rolle ein. Um die Signalwirkung in Europa zu verstärken, nimmt das BAV seit Jahren jede Gelegenheit wahr, an internationalen Veranstaltungen und in europäischen Arbeitsgruppen über den Erfolg und den Projektfortschritt in der Schweiz zu referieren. Alle zwei Jahre findet ein Seminar mit Vertretern der Behörden und Bahnen der Schweiz, Deutschlands, der Niederlande und Italiens statt, um die Lärmsanierung der Bah-